

2016

25.01.2016: Workshop in Sottrum

Quelle: <http://gymnasium-sottrum.de/index.php/aktuelles/neuigkeiten/524-workshop-toleranz>

Workshop Toleranz

Kurz vor der Zeugnisvergabe fand am 25. Januar 2016 ein Toleranzworkshop für die Siebtklässler*innen statt. Dieser wurde von Carlotta J., Henrike K. & Kristin O. aus dem 12. Jahrgang im Rahmen des Projektsemesters im Seminarfach von Frau Hipp organisiert, vorbereitet und mitgestaltet.

Bei der Durchführung hat uns die gemeinnützige Organisation „Colored Glasses“ unterstützt, die sich für Toleranz und Völkerverständigung einsetzt. Ein Großteil des Projekttages wurde nämlich von sieben ehrenamtlichen Teamer*innen gestaltet, die zum Teil aus Kassel, Osnabrück oder Berlin anreisten. Mit Hilfe von Simulationen und Modellen gelang es ihnen, Themen wie Diskriminierung und Vorurteile für die Schüler*innen etwas greifbarer zu machen. Zuvor wurde der siebte Jahrgang in drei klassenübergreifende Gruppen geteilt. In diesen haben wir uns vor dem Workshop mit der Frage „Was ist Toleranz?“ beschäftigt und dazu ein Tafelbild entwickelt. Nachdem das „Colored Glasses“- Programm fertig war, korrigierten und ergänzten die Schüler*innen dieses. Viele waren überrascht, wie viel wir doch im Alltag kategorisieren und vorverurteilen. Dabei haben wir auch oft an die vielen Flüchtlinge, die zurzeit nach Deutschland kommen, gedacht. Insgesamt stieß der Workshop auf viele positive Reaktionen. Die „Colored Glasses“-Teamer*innen waren besonders beeindruckt, dass die Schüler*innen viele Probleme schnell selber erkannten. Auch den Siebtklässler*innen hat der Tag offensichtlich Freude bereitet, denn am Ende sprachen sich fast alle für die Wiederholung eines solchen Projekt-Tages aus. Vielleicht statten die Freiwilligen von „Colored Glasses“ unserer Schule ja nächstes Jahr wieder einen Besuch ab... Um auch ein bleibendes, materielles Ergebnis für das Schulgebäude zu haben, gestalteten wir außerdem zusammen große Pappbuchstaben mit bunten Handabdrücken. Demnächst wird dann ein farbenfrohes „TOLERANZ“ die Empore im Forum des Gymnasium Sottrum schmücken. Wir wollen damit ein Zeichen für alle Menschen an unserer Schule setzen: Die Welt ist bunt – und das ist schön so!

2016 Sottrum

Quelle: [kreiszeitung.de http://www.kreiszeitung.de/lokales/rotenburg/sottrum-ort58094/schueler-seminarfachs-beschaeftigten-sich-thema-toleranz-6068849.html](http://www.kreiszeitung.de/lokales/rotenburg/sottrum-ort58094/schueler-seminarfachs-beschaeftigten-sich-thema-toleranz-6068849.html)

Ab in die Schublade

Nico Franke ergänzt ein Wort bei der Mind-Map an der Tafel, die das Team gemeinsam mit den Schülern beim Toleranz-Workshop erstellt haben.

© Tisemann

Sottrum - Von Jessica Tisemann. Was ist eigentlich Toleranz? Warum setzen sich einige im Bus lieber neben den Polizisten als neben den Kenianer oder den Menschen im Rollstuhl? Und was hat das Ganze mit einer Kommode zu tun? Diesen und weiteren Fragen sind die Kinder der siebten Klasse des Sottrumer Gymnasiums zwei Tage vor den Zeugnisferien nachgegangen. Die Idee zu dem Ein-Tages-Workshop hatten die Schülerinnen Carlotta Janßen, Henrike Krahl und Kristin Ohlmann aus dem Seminarfach von Lehrerin Julia Hipp.

Zunächst einmal heißt es, die Siebtklässler in drei klassenübergreifende Gruppen aufzuteilen. Es ist jeweils eine der Schülerinnen aus dem Seminarfach anwesend, die das Projekt organisiert und vorbereitet haben. Unterstützung bekommen die drei bei der Umsetzung von Teamern der gemeinnützigen Organisation „Colored Glasses“, die sich für Toleranz und Völkerverständigung einsetzt. „Zuerst ging es dann darum, sich gegenseitig kennenzulernen und festzustellen, was für jeden einzelnen das Wort Toleranz heißt“, berichtet Henrike Krahl von den Anfängen des Projekttag. „Die Schüler machen sehr gut mit und erkennen wichtige Inhalte ohne, dass wir sie zur Sprache bringen müssen“, ist Krahl beeindruckt. Und auch ihre Lehrerin Julia Hipp bestätigt: „Sie kennen die Theorie sehr gut.“

Nach einem weiteren Praxisteil, bei dem die Jugendlichen sagen müssen, neben wem sie lieber in einem Bus sitzen würden – Vater mit Kind, Arbeitsloser oder Ausländer – geht es im Theorieteil um das Schubladendenken. „Jeder steckt Menschen in einer Schublade“, fasst es ein Schüler treffend zusammen.

Umso passender ist es da doch, dass sich das Seminarfach noch etwas bleibendes überlegt hat. Im Kunstraum haben die Schüler Gelegenheit, Buchstaben mit bunten Handabdrücken zu verzieren. Diese ergeben das Wort Toleranz und sollen die Empore des Forums des Gymnasiums zieren.

Wer noch mehr über die Organisation „Colored Glasses“ erfahren will, findet Infos auf der Internetseite.

www.coloredglasses.de

2.4.2016 Fördere Toleranz Hamburg

Quelle:<http://hamburg.kolntag.de/F%C3%B6rdere+Toleranz+und+Verst%C3%A4ndnis+unter+Jugendlichen!>

Fördere Toleranz und Verständnis unter Jugendlichen!

Komitee e.V., richtet sich an zeh- bis achtzehnjährige Kinder und Jugendliche. Die Colored Glasses Toleranzworkshops sollen die bewusste und aktive Auseinandersetzung mit grundsätzlichen Wertvorstellungen unserer Gesellschaft fördern. In den Workshops werden die Themen Stereotype, Diskriminierung, interkulturelle Begegnung und Kommunikation interaktiv erarbeitet. Bis auf den aktuellen Freistellungsbescheid des Finanzamts ("Gemeinnützigkeit"), beurteilt betterplace.org dieses Hilfsprojekt nicht. Mache Dir also über das "Web of Trust" ein Bild von dem Projekt: vom Projektverantwortlichen (stelle doch eine Frage zu Deiner möglichen Spende!) und der

Projektbeschreibung, seiner Neuigkeitsberichte von vor Ort, sowie den bisherigen Spendern, Internet-Nutzern und Projektbesuchern, die das Projekt kommentiert und bewertet haben. Wir empfehlen, ein Projekt dann zu unterstützen, falls Du die Organisation bzw. den Projektverantwortlichen kennst, oder Dir das Projekt von einer anderen vertrauensvollen Person empfohlen wurde - oder Du es auf Grund des "Web of Trusts" als sinnvoll erachtest. betterplace.org leitet 100 Prozent Deiner Spende weiter an die projekttragende Organisation bzw. bei Individualprojekten an den Projektverantwortlichen. Der entsprechende Empfänger ist dabei verpflichtet, das Geld für das zu verwenden, was er in der Projektbeschreibung als sein Projekt definiert hat. Bei Deiner Spende hast Du die Möglichkeit zu diesen 100 Prozent noch etwas "Trinkgeld" an betterplace.org oben drauf zu legen. Damit finanzieren wir den Betrieb (Server, usw.) und die Weiterentwicklung (Programmierung, usw.) unserer Plattform. Denn obwohl wir gemeinnützig sind, müssen auch wir von betterplace.org unsere Rechnungen bezahlen. Dieses Trinkgeld ist aber natürlich absolut freiwillig. \ Falls Du uns ein wenig gibst - danke! Dein betterplace.org-Team. In der Projektbeschreibung steht, was für ein Projekt der Projektverantwortliche umsetzen wird. Über obigen Button kannst Du direkt an dieses Projekt spenden. Zusätzlich gibt es bei betterplace.org aber auch noch die sogenannten Projektbedarfe. Hierbei gibt der Projektverantwortliche an, was er voraussichtlich exakt benötigt, um das Projekt umzusetzen. Einen solchen konkreten Bedarf kannst Du über die kleineren Buttons hier unten bespenden. Die Qualität unserer Workshops basiert auf guten Konzepten. Eine kleine Gruppe Ehrenamtlicher arbeitet, mit Hilfe von Präsenztreffen und Einholung von Experten-Input, kontinuierlich daran, diese Konzepte zu verbessern.

15.6 & 16.6 Heiligenstadt

Quelle: https://intranet.yfu.de/article_tool/articles/1528

Bericht von Merle Doerwald, Schülerin der Bergschule St. Elisabeth Heiligenstadt

Colored Glasses Workshop in der Theaterwerkstatt

An den Vormittagen des 15.6. und 16.6. nahmen 20 Mitglieder unserer AG für Flüchtlingshilfe an einem Colored Glasses Workshop für interkulturelle Kommunikation in der Theaterwerkstatt der ko-ra-le e.V., bei Sara Klingebiel und Justin Jacob teil.

Zum Einstieg erfuhren wir durch eine Kultursimulation wie schwierig es sein kann selbst einfache Aufgaben zu meistern, wenn unterschiedliche Kulturen zwischen einem stehen und dadurch die Verständigung nicht immer auf Anhieb klappt. An diesem Tag lernten wir noch vieles Neues in einer sehr lebhaften Diskussionsrunde über Kultur und Kommunikation gelernt, aber auch, wie schwierig es ist überhaupt Kultur zu erklären.

Am darauf folgenden Tag ging es weiter. Den Anfang machte wieder ein Spiel, bei dem uns bewusst wurde, wie viele Vorurteile jeder hat und wie schnell man andere in eine Schublade steckt. An diesem Tag beschäftigten wir uns mit Kommunikation, aber vor allem mit Toleranz. In 4 Gruppen erarbeiten wir was für uns 'Toleranz im Alltag' ist.

Nach einer kurzen Präsentation dachten wir uns zum Abschluss in diesen Gruppen durchführbare Projekte zum Thema Toleranz aus. Dies stieß auf große Begeisterung von uns und rasch hatten wir Ideen, welche wir in der darauf folgenden Runde eifrig mit einander verknüpften. Doch bei der Idee wollen wir es nicht belassen. Wir wollen versuchen diese Projekte in unserer Schule mit den Klassen durchzuführen.

Insgesamt kann ich für uns alle sagen, dass dieses interkulturelle Training uns sehr viel Neues gebracht hat; von Erfahrung bis zum neu erworbenen Wissen. Zwei sehr schöne Tage für uns alle.

Merle Doerwald